



Rathaus Umschau

Mittwoch, 30. Oktober 2013

Ausgabe 207

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Georg-Elser-Preis 2013 an Thomas Kuban und Peter Ohlendorf	4
› Wahlamt informiert zum Bürgerentscheid „Olympia 2022“	4
› Vollversammlung: Mitschnitte jetzt online	9
› Münchner Altstadtmodell: Stadtbaurätin dankt IHK für Engagement	9
› Eissaison im Eis- und Funsportzentrum West eröffnet	10
› Brunnensaison geht zu Ende	10
› Standesamt München und München-Pasing am Montag geschlossen	11
› Steuern für das IV. Quartal fällig	11
› Begleitprogramm zur Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften



Terminhinweise

Montag, 4. November, 10.15 Uhr, Garmischer Straße 218

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Petrus Klostermeier im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 4. November 2013, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Neuaubing und Westkreuz sind Vorreiter im Stadtgebiet München zur energiegerechten Stadterneuerung. Welche Aspekte im Spannungsfeld wirtschaftlicher, klimapolitischer, sozialer und stadtkultureller Abhängigkeiten zu berücksichtigen sind, erläutern Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Sabine Steger, Leitende Baudirektorin im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Ulf Millauer, Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), sowie Dr. Herbert Koschel von den Stadtwerken München.

Montag, 4. November, 11 Uhr, Wolfratshauer Straße 1

Stadträtin Bettina Messinger (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Paula Köppl im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Montag, 4. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Überreichung der Kerschensteiner-Medaille 2013 an Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Begrüßung, Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Laudatio. Mit der Kerschensteiner-Medaille ehrt die Stadt alljährlich Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Heinrich Traublinger wird für sein ehrenamtliches Wirken insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung ausgezeichnet.

Montag, 4. November, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste der Veranstaltung „Polen in München“. Die Informationsveranstaltung des Referats für Arbeit und Wirtschaft richtet sich an Unternehmen, Existenzgründer, Verbände und Netzwerke und soll den Dialog zwischen der polnischen Community und der Stadt vertiefen.



**Montag, 4. November, 19 Uhr, Hubert-Burda-Saal des
Jüdischen Zentrums, St. Jakobs-Platz 18**

Erstmalige Verleihung des Georg-Elser-Preises durch die Landeshauptstadt München im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht den Preis an Thomas Kuban und Peter Ohlendorf. Die Laudatio hält Ozan Aykac, Schüler am Asam Gymnasium. Zur Vorführung kommen Filmausschnitte aus „Blut muss fließen“. Für Interviewwünsche steht Peter Ohlendorf am Nachmittag des 4. November zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen sind aus Sicherheitsgründen erforderlich unter E-Mail heidi.kleimeier@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Dienstag, 5. November, 8.30 Uhr,
Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1**

Peter Drießen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) München und Oberbayern, übergibt für die IHK als erste Sponsorpartnerin des Münchner Altstadtmodells ein Modell ihres Hauptgebäudes in der Max-Joseph-Straße an Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk. Die Übergabe findet im Beisein von Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, statt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 6. November, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Georg-Elser-Preis 2013 an Thomas Kuban und Peter Ohlendorf

(30.10.2013) Mit dem zum ersten Mal von der Landeshauptstadt München verliehenen Georg-Elser-Preis werden Peter Ohlendorf und Thomas Kuban für ihr gesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus geehrt. Mit dem Georg-Elser-Preis wird nicht nur die Erinnerung an Georg Elser und seine Widerstandstat weiter gefestigt, sondern auch ein Zeichen gesetzt für Zivilcourage und zivilen Ungehorsam im Kampf gegen undemokratische Entwicklungen und Strukturen. Georg Elser hatte am 8. November 1939, kurz nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs, im Münchner Bürgerbräukeller ein Attentat auf Adolf Hitler verübt, das aber missglückte. Der Preis in Höhe von 5.000 Euro wird künftig alle zwei Jahre von der Landeshauptstadt München vergeben.

Thomas Kuban (Pseudonym) erforschte als Kameramann, Journalist und Sachbuchautor die rechtsradikale Musik-Szene in Deutschland. Aus diesen Aufnahmen entstand der Film „Blut muss fließen“.

Peter Ohlendorf hat bei diesem Film Regie geführt und zeigt ihn in ganz Deutschland – in Schulen und Kinos. „Blut muss fließen“ ist nicht nur ein Dokumentarfilm, er macht deutlich, wie stark der Rechtsextremismus in Deutschland unterschätzt wurde und wird.

Die Arbeit und das gesellschaftliche Engagement von Thomas Kuban und Peter Ohlendorf entsprechen in idealer Weise den Zielsetzungen des städtischen Georg-Elser-Preises. Die beiden setzen sich für demokratische Errungenschaften ein und richten den Blick durch unangepasstes Handeln auf aktuelle Gefährdungen der Demokratie. Menschen wie Thomas Kuban und Peter Ohlendorf machen durch ihr Agieren deutlich, dass immer wieder neu um die Demokratie gerungen werden muss.

Der Preis wird am 4. November durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung überreicht. Informationen zum Preis unter www.muenchen.de/kulturfoerderung.

Wahlamt informiert zum Bürgerentscheid „Olympia 2022“

(30.10.2013) Am 10. November findet in München der Bürgerentscheid zur „Bewerbung der Landeshauptstadt München um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022“ statt. Darüber hinaus gibt es rechtlich selbstständige Bürgerentscheide in Garmisch-Partenkirchen sowie in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land.



Wer ist stimmberechtigt?

Stimmberechtigt für den Bürgerentscheid sind alle Unionsbürger, die am Tag der Abstimmung 18 Jahre alt, seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in München gemeldet und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Derzeit sind 1.075.244 (Stand: 30. Oktober) Münchnerinnen und Münchner stimmberechtigt. Diese Zahl wird sich bis zur Abstimmung noch verändern (beispielsweise durch Zuzug und Wegzug). Die Feststellung der exakten Zahl für das Quorum ist somit erst am Abstimmungstag selbst möglich. Das Quorum wird aber zirka bei 107.000 Stimmberechtigten liegen.

Was ist zur Abstimmung erforderlich?

In der Abstimmungsbenachrichtigung ist das jeweilige Abstimmungslokal angegeben. Zur Legitimation im Abstimmungslokal reicht in der Regel die Vorlage der Abstimmungsbenachrichtigung. Trotzdem sollte ein amtlicher Ausweis mitgeführt werden, um diesen bei Bedarf vorzeigen zu können. Wer seine Abstimmungsbenachrichtigung vergessen oder verlegt hat oder wer mit Abstimmungsschein abstimmen möchte, muss auf jeden Fall einen amtlichen Ausweis mit ins Abstimmungslokal nehmen.

Wo wird abgestimmt?

Für den Bürgerentscheid gibt es 237 Abstimmungslokale an 156 verschiedenen Standorten sowie 237 Briefabstimmungsbezirke. Der Großteil der Standorte sind städtische oder staatliche Schulen, der Rest Altenheime, Pfarrheime, Firmen und Privatschulen.

Informationen zum Abstimmungslokal können im Internet (www.wahlamt-muenchen.de) oder bei der Wahl-Hotline unter der Telefonnummer 233-96233 – auch noch am Abstimmungstag – eingeholt werden. Die Abstimmungslokale sind am Abstimmungssonntag durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Wie wird abgestimmt?

Die Abstimmenden haben beim Bürgerentscheid eine Stimme. Mit dieser können sie durch „Ja“ ihre Zustimmung oder durch „Nein“ ihre Nicht-Zustimmung zum Bürgerentscheid zum Ausdruck bringen.

Wie funktioniert die Briefabstimmung?

Wer am 10. November nicht im Abstimmungslokal abstimmen kann, erhält auf Antrag einen Abstimmungsschein mit Briefabstimmungsunterlagen.

Der Antrag kann wie folgt gestellt werden:

- Antrag per Post/Fax
Briefabstimmungsunterlagen können mit dem auf der Rückseite der Abstimmungsbenachrichtigung befindlichen Vordruck beantragt werden.



Die postalische Beantragung wird nur bis Dienstag, 5. November, empfohlen.

- Antrag per Internet
Briefabstimmungsunterlagen können zudem im Internet unter www.briefwahl-muenchen.de online beantragt werden. Die Beantragung ist hier bis Mittwoch, 6. November, 11.30 Uhr, möglich.
- Antrag persönlich
Eine persönliche Beantragung ist bis Freitag, 8. November, 12 Uhr, in den Wahlbüros der Landeshauptstadt München möglich. Dort kann auch gleich vor Ort abgestimmt werden:

Wahlbüro

Zugang barrierefrei

- | | |
|---|------|
| - Bezirksinspektion Mitte
Tal 31, Telefon 2 33-3 24 00 | ja |
| - Bezirksinspektion Nord
Leopoldstraße 202 a, Telefon 2 33-3 86 12 | nein |
| - Bezirksinspektion Ost
Trausnitzstraße 33 (Eingang Friedenstraße 40)
Telefon 2 33-6 35 40 | ja |
| - Bezirksinspektion Süd
Implerstraße 9, Telefon 2 33-3 98 88 | nein |
| - Bezirksinspektion West
Landsberger Straße 486, Telefon 2 33-4 65 50 | ja |
| - Kreisverwaltungsreferat, Wahlamt
Ruppertstraße 11, Saal; Erdgeschoss
Telefon 2 33-9 62 33 | ja |

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch	7.30 bis 15 Uhr
Dienstag	8.30 bis 18 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 15 Uhr
Freitag (außer 1. November)	7.30 bis 12 Uhr

Im Gegensatz zu den anderen Wahlen besteht beim Bürgerentscheid die freie Wahl des Wahlbüros. Briefabstimmungsunterlagen können somit unabhängig von der Wohnadresse in jedem Wahlbüro beantragt werden. Nach Beantragung der Briefabstimmungsunterlagen ist eine Teilnahme an der Abstimmung im Abstimmungslokal mit der Abstimmungsbenachrichtigung oder unter Vorlage eines amtlichen Ausweises nicht mehr möglich.

Die einzige Ausnahme besteht darin, dass man den mit den Briefabstimmungsunterlagen versendeten Abstimmungsschein verwendet. Die Briefabstimmungsunterlagen sind so rechtzeitig abzusenden, dass sie am Abstimmungstag im Kreisverwaltungsreferat eingegangen sind. Am Abstimmungswochenende ist ein fristgerechter Eingang nur noch durch Einwurf in die Sonderbriefkästen am Rathaus, Marienplatz 8 (beim Fischbrunnen) oder im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11 und 19, bis 18 Uhr möglich.

Ersatzabstimmungsschein

Verlorene Abstimmungsscheine werden nicht ersetzt. Versichert eine stimmberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Abstimmungsschein nicht zugegangen ist, kann ihr bis zum 9. November, 12 Uhr, ein neuer Abstimmungsschein erteilt werden. Die Ausstellung dieses Ersatzabstimmungsscheines erfolgt bis zum 8. November, 12 Uhr, in jedem Wahlbüro, am letzten Tag der Frist (9. November von 8 bis 12 Uhr) aber nur im Kreisverwaltungsreferat, Wahlamt, Ruppertstraße 19, Zimmer 3008.

Wie groß ist das Interesse an der Briefabstimmung?

Bisher wurden 104.000 Briefabstimmungsunterlagen ausgestellt. Dies sind etwa 9,7 Prozent der Stimmberechtigten und um etwa 15 Prozent mehr als bei den Bürgerentscheiden zur 3. Startbahn zum vergleichbaren Zeitpunkt. Bisher wurden zirka 56 Prozent der Briefabstimmungsanträge über das Internet gestellt.

Wie wird das Abstimmungsergebnis ermittelt?

Nach Schließung der Abstimmungslokale um 18 Uhr wird in den Abstimmungslokalen und den Briefabstimmungsbezirken mit der Auswertung begonnen. Die Ergebnisse werden von den Abstimmungsvorständen telefonisch als „Schnellmeldung“ durchgegeben. Die Briefabstimmung wird in der Halle C4 der Messe München in Riem ausgezählt. Die Ergebnisse der Briefabstimmung werden direkt in der Messe elektronisch erfasst.

Wann gibt es die Ergebnisse?

Medienvertreter können die Ergebnisermittlung am Abstimmungssonntag ab 18 Uhr im KVR, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss, verfolgen. Für die grafische Ausgabe der Ergebnisse stehen dort zwei Laptops mit Plasma-Monitoren im Foyer zur Verfügung. Zudem werden die Ergebnisse der anderen Bürgerentscheide auf Monitoren dargestellt. Der Stand der Ergebnisermittlung kann wie gewohnt im Internet unter www.wahlamt-muenchen.de verfolgt werden. Mit den ersten Ergebnissen wird ab zirka 18.30 Uhr gerechnet. Das vorläufige Ergebnis wird ab 21 Uhr erwartet.

Wie geht es weiter?

Am Montag, 11. November, werden die Abstimmungsniederschriften im KVR angeliefert. Die in der Abstimmungsnacht erfassten Ergebnisse wer-

den mit den Ergebnissen der Niederschriften auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Plausibilität überprüft. Diese Arbeiten werden voraussichtlich am Montagabend abgeschlossen sein. Anschließend werden die Ergebnislisten aufbereitet und die Sitzung des Abstimmungsausschusses zur Ergebnisfeststellung vorbereitet.

Was ist der Abstimmungsausschuss?

Zur Feststellung des Abstimmungsergebnisses der Landeshauptstadt München wurde ein Abstimmungsausschuss gebildet. Dieser besteht neben dem Abstimmungsleiter als Vorsitzendem aus vier von ihm berufenen Stadträtinnen und Stadträten, die von den vier mit den meisten Sitzen im Stadtrat vertretenen Parteien (SPD, CSU, Grüne, FDP) benannt wurden.

Wer ist der Abstimmungsleiter?

Abstimmungsleiter der Landeshauptstadt München ist Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle. Stellvertretender Abstimmungsleiter ist Leitender Verwaltungsdirektor Peter Günther.

Was macht der Abstimmungsausschuss?

Der Abstimmungsausschuss stellt die Abstimmungsergebnisse in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 12. November, 16 Uhr, im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Saal, fest.

Ein Bürgerentscheid gilt als angenommen, wenn er mehr gültige „Ja“- als „Nein“-Stimmen erhält. Im umgekehrten Fall gilt er als abgelehnt. Allerdings ist für die Mehrheit ein Quorum von zehn Prozent der Stimmberechtigten notwendig. Ein Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Stadtratsbeschlusses und eine Bindungswirkung von einem Jahr.

Wie viel Personal ist im Einsatz?

Neben dem Stammpersonal sind noch folgende zusätzliche Personen im Einsatz:

- 2.370 Abstimmungsvorstandsmitglieder für die Stimmabgabe und Ergebnisermittlung in den Abstimmungslokalen und bei der Briefabstimmungsauszahlung
- 15 eingestellte Aushilfskräfte, die Wahlurnen vorbereiten, eingehende Abstimmungsbriefe vorsortieren und sonstige Vor- und Nachbereitungsarbeiten leisten
- 38 Anwärterinnen und Anwärter der Landeshauptstadt München, die Abstimmungsscheine erstellen, Briefabstimmungsunterlagen zusammenstellen, versenden oder im Parteiverkehr aushändigen sowie telefonische Auskünfte an der Wahlhotline erteilen.

Wie hoch sind die Kosten der Abstimmung?

Für den Bürgerentscheid entstehen der Landeshauptstadt München Kosten in Höhe von zirka 975.000 Euro. Darunter fallen beispielsweise Postkosten (Versand der Abstimmungsbenachrichtigungen und Briefabstim-

mungsunterlagen), Druckkosten (Kuverts, Merkblätter), Mietkosten (Briefabstimmungsauszahlraum, Abstimmungslokale), Aufwandsentschädigung für Abstimmungsvorstände und Kosten für befristet eingestelltes Personal.

Weitere Informationen

Ein Musterstimmzettel und weitere Informationen sind im Internet unter www.wahlamt-muenchen.de erhältlich. Für alle Fragen rund um die Durchführung des Bürgerentscheides steht die Wahlhotline im Kreisverwaltungsreferat (Telefon 2 33-9 62 33) zur Verfügung.

Vollversammlung: Mitschnitte jetzt online

(30.10.2013) Wer die Live-Stream-Übertragung der Stadtrats-Vollversammlung am vergangenen Mittwoch verpasst hat, kann jetzt wieder die Mitschnitte der einzelnen Tagesordnungspunkte online unter www.muenchen.de/stadtrat-live in der Mediathek abrufen.

Top-Thema im Stadtratsplenium war diesmal die Einbringung des städtischen Haushalts für 2014 mit Reden von Oberbürgermeister Christian Ude, Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz und Personalreferent Dr. Thomas Böhle. Daneben wurde am 23. Oktober unter anderem auch über die Zielplanung der Feuerwachen, den Münchner Wärmemarkt oder die Stärkung der Stadtteilkultur diskutiert und entschieden.

Bei der inzwischen fünften Live-Stream-Übertragung einer Vollversammlung konnten mehr als 500 Zuschauerinnen und Zuschauer gezählt werden. Die tatsächliche Zahl der Zuschauer dürfte höher gewesen sein, da Firmennetzwerke (auch das Netz der Stadtverwaltung) nur als eine IP-Adresse gezählt werden – unabhängig davon, wie viele User tatsächlich über das jeweilige Netzwerk die Stadtratssitzung online mitverfolgt haben. Insgesamt gab es mehr als 1.400 Aufrufe, von denen knapp 950 bis zu zehn Minuten am Stück und der Rest bis zu 30 Minuten oder länger im Stream blieben.

Die Mitschnitte der Vollversammlung vom 2. Oktober wurden in der Mediathek in einem Zeitraum von zwei Wochen von rund 200 Nutzerinnen und Nutzern knapp 370 Mal aufgerufen.

Münchner Altstadtmodell: Stadtbaurätin dankt IHK für Engagement

(30.10.2013) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) München und Oberbayern hat als erste Sponsorpartnerin des Münchner Altstadtmodells ein Modell ihres Hauptgebäudes in der Max-Joseph-Straße durch eine externe Modellbaufirma erstellen lassen und stellt es nun für einen Einsatz im Altstadtmodell zur Verfügung. Am Dienstag, 5. November, übergibt Peter Drießen, Hauptgeschäftsführer der IHK München und Oberbayern, im

Münchner Stadtmuseum im Beisein der Direktorin Dr. Isabella Fehle das Modell offiziell an Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, die sich ausdrücklich für dieses vorbildliche Engagement bedankt.

Die Modellwerkstatt des Referats für Stadtplanung und Bauordnung arbeitet bereits seit den 1970-er Jahren am Münchner Altstadtmodell. Heute beschäftigen sich drei Modellbauerinnen und Modellbauer mit dem Fortbestand und Weiterbau. Unzählige Gebäude im Maßstab 1:500 werden bis ins Detail aus Lindenholz hergestellt und auf Grundplatten mit Infrastruktur und Bäumen aufgebracht. Ziel ist es, die Kernstadt vom Hauptbahnhof bis zum Gasteig lückenlos darzustellen.

Das Altstadtmodell kann kostenlos im Foyer des Münchner Stadtmuseums besichtigt werden. Es wird jedoch vorrangig bei Planungsarbeiten und Präsentationen eingesetzt, beispielsweise bei der Planung prominenter Bauvorhaben und Neuplanungen.

Aufgrund des hohen Detaillierungsgrades und der nachhaltigen Darstellung als Holzmodell sind die Herstellung und der Unterhalt des Altstadtmodells sehr zeit- und kostenintensiv. Der stetige Wandel der Münchner Stadtgestalt erfordert zudem regelmäßige Aktualisierungen. Die Landeshauptstadt München hat daher die Privatwirtschaft um Unterstützung der Arbeiten am Münchner Altstadtmodell gebeten und bedankt sich bei der IHK München und Oberbayern als erster Sponsorin.

Weitere Informationen zum Altstadtmodell und der Modellbauwerkstatt sind unter www.muenchen.de/plan eingestellt.

Eissaison im Eis- und Funsportzentrum West eröffnet

(30.10.2013) Am Donnerstag, 31. Oktober, öffnet das Eis- und Funsportzentrum West nach knapp zweiwöchiger Verzögerung seine Tore.

Wegen der milden Temperaturen musste die ursprünglich für 19. Oktober geplante Eröffnung verschoben werden, da nicht genug Eis aufgebaut werden konnte. Aktuelle Infos auch unter www.sport-muenchen.de sowie über das Info-Telefon unter 89 68 90 07. Das Eis- und Funsportzentrum West an der Agnes-Bernauer-Straße 241 ist mit der Tram 19 oder der Buslinie 57 (Haltestelle „Westbad“) erreichbar.

Brunnensaison geht zu Ende

(30.10.2013) Wie jedes Jahr hat das Baureferat Anfang Oktober begonnen, die städtischen Brunnen auf den Winter vorzubereiten. Fast alle der annähernd 190 betreuten Brunnen werden in der kalten Jahreszeit stillgelegt. Ausnahmen sind die Brunnen am Viktualienmarkt, der Fischbrunnen am Marienplatz oder das Brunnen-Büberl am Stachus.



Um Münchens Brunnen vor Schnee und Eis zu schützen, werden die meisten passgenau abgedeckt. Rund 4.500 Quadratmeter Holz sind dazu nötig; die größte hölzerne „Winterjacke“ mit fast 600 Quadratmetern bekommt der Wittelsbacher Brunnen, die neueste wird heuer für den Moosacher Brunnen gezimmert. Etwa drei bis vier Wochen dauert es, bis alle Brunnen verschalt sind. Spätestens Mitte Mai werden sie wieder aus dem Winterschlaf geholt.

Am 4. November, ab zirka 8 Uhr beginnt das Baureferat am Rindermarkt mit dem Abdecken der Brunnen.

Hinweis an die Redaktionen: Dieser Termin ist auch für Fotografen und Filmaufnahmen geeignet.

Standesamt München und München-Pasing am Montag geschlossen

(30.10.2013) Am Montag, 4. November, sind das Standesamt München im Kreisverwaltungsreferat und das Standesamt München-Pasing im Pasinger Rathaus wegen umfangreicher EDV-Arbeiten sowie der Einführung des elektronischen Mitteilungsverkehrs im Standesamtswesen in Bayern ganztägig geschlossen. Die Anmeldung von Eheschließungen, Lebenspartnerschaften, Geburten und Sterbefällen, die Beantragung von Personenstandsunterlagen sowie die Beurkundung von Vaterschaftsanerkennungen, namensrechtlicher Erklärungen und Kirchenaustrittserklärungen sind an diesem Tag nicht möglich. Bereits vereinbarte Eheschließungen werden durchgeführt. Für telefonische Anliegen steht das Servicetelefon des Standesamtes München unter 2 33-9 60 60 zur Verfügung. Weitere Infos der Münchner Standesämter sind unter www.standesamt-muenchen.de abrufbar.

Steuern für das IV. Quartal fällig

(30.10.2013) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das IV. Quartal 2013 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuvorauszahlungen bis spätestens 15. November an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder eine entsprechende Ermächtigung beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenskontonummer anzugeben.



Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank München	919803	700 100 80
Stadtsparkasse München	203000	701 500 00
HypoVereinsbank München	81300	700 202 70

Für Inlands- und Auslandsüberweisungen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums (EU-Überweisung):

- Postbank München
IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFF
- Stadtsparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMM
- HypoVereinsbank München
IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am Abbuchungsverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die lästige Terminüberwachung und dem Kassen- und Steueramt zusätzlichen Aufwand.

Begleitprogramm zur Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“

(30.10.2013) Im Begleitprogramm zur Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“ stellen sich am Sonntag, 3. November, um 11 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, unter dem Titel „Aktionsraum: [muc] münchen postkolonial“ Vereine und Initiativen vor. Wie lassen sich postkoloniale Theorie und politische Praxis miteinander verbinden? Vor dem Hintergrund dieser Frage setzt sich [muc] postkolonial seit inzwischen sieben Jahren mit postkolonialen Spuren in der Stadt München auseinander. Die Veranstaltung mit Eva Bahl, Zara S. Pfeiffer, Katharina Ruhland, Dr. Martin W. Rühlemann und Philip Zölls ist gebührenfrei. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 30. Oktober 2013

Gender Mainstreaming bei städtebaulichen Wettbewerben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) vom 20.6.2013

EFRE-Auswahlverfahren für die Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 2.9.2013



Gender Mainstreaming bei städtebaulichen Wettbewerben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) vom 20.6.2013

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag haben Sie Folgendes gefordert:

„Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, bei städtebaulichen Wettbewerben und/oder Preisgerichten ein(e) GenderexpertIn als Sachverständige(n) hinzuzuziehen. Dies gilt insbesondere bei der Gestaltung von Plätzen, Parks, Grünanlagen und Spielplätzen.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da das Thema für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hinsichtlich der Änderung einer Vorgehensweise hat und keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 20.06.2013 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

In der Begründung Ihres Antrags verweisen Sie auf das beispielhafte Vorgehen der Stadt Wien. Die Stadt Wien hat ein Handbuch zum Thema Gender Mainstreaming in der Stadtplanung und Stadtentwicklung erarbeitet. Im Handbuch wird bestätigt, was bei der Planung öffentlicher Räume in München bereits bewährte Praxis ist.

Wie in Ihrem Antrag dargestellt, wird auch im Handbuch der Stadt Wien insbesondere die Zielgruppenorientierung bzw. die Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Aspekte und Bedarfe als Grundlage für eine gute, gendergerechte Planung erkannt. Es ist wichtig, dass bereits vor dem Wettbewerb die entsprechenden Anforderungen erarbeitet werden, um in die Aufgabenstellung bzw. Wettbewerbsauslobung einfließen zu können.

Durch intensive BürgerInnenbeteiligung als Basis für die Formulierung der Planungsaufgabe wird dies in München vor Beginn der Planungen sichergestellt. Bekräftigt wird dieses Vorgehen durch den Beschluss des Bauausschusses vom 16.04.2013, in welchem eine BürgerInnenbeteiligung vor

Beginn einer Planung für eine Platzgestaltung als Verfahren standardmäßig festgelegt wird.

Als Grundlage für die BürgerInnenbeteiligung wird eine Studie erstellt, welche die Möglichkeiten und Potenziale des neu- oder umzugestaltenden Ortes visualisiert, um die Beteiligung für alle zu intensivieren und zu befördern. Die Zielgruppe, die zu beteiligenden BürgerInnen, wird gemeinsam mit dem örtlichen Bezirksausschuss ausgewählt.

Im Handbuch der Stadt Wien sind Kriterien für die Vorprüfung des Projekts „Christian-Broda-Platz“ genannt, wie z.B.:

- Beachtung der direkten Wegerelationen
- Gute und bequeme Zugänglichkeit für bewegungseingeschränkte NutzerInnen
- Berücksichtigung der verschiedenen Aktivitätsinteressen und Gestaltung entsprechender Bereiche:
 - für Jugendliche
 - für Kinder und Begleitpersonen
 - für SeniorInnen
- Kommunikationsfördernde Anordnung der Sitzgelegenheiten
- Nutzung des Platzes durch mehrere Gruppen möglich bzw. Besetzung des Platzes durch eine Gruppe verhindert
- Nachvollziehbare Darstellung der Platzfunktionen mit Zielgruppen in einem Nutzungskonzept
- Gleichmäßige, blendfreie Beleuchtung im Bereich der Hauptgehrelationen
- Übersichtliche Gestaltung der Hauptgehrelationen, Berücksichtigung wichtiger Sichtbeziehungen
- Vermeidung potenzieller Angsträume

Im Handbuch der Stadt Wien sind darüber hinaus eine Reihe von Planungsempfehlungen für die geschlechtersensible Gestaltung öffentlicher Parkanlagen beispielhaft zusammengestellt, wie z. B.:

- Räumliche und funktionale Vernetzung von Freiräumen und wichtigen Aufenthaltsorten von Kindern und Jugendlichen auf städtebaulicher Ebene
- Das Wegenetz im Park ermöglicht „Runden drehen“ und eine Einbindung in Alltagswege und Spazierwegen (Durchquerbarkeit)
- Kombination aus funktionalisierten Zonen einerseits und nutzungsoffenen, vielfältig nutzbaren Teilräumen andererseits

- Die Anlagen sollen Flexibilität und Möglichkeit zur Veränderung bieten (Modetrends bei Freizeitaktivitäten, Platz für temporäre Aktivitäten)
- Übersichtlichkeit bzw. gute Erkennbarkeit der Organisation des Wegesystems
- Attraktive, übersichtlich gestaltete Eingangsbereiche der Parkanlagen
- Für ältere Menschen sollen geschützte, beschattete Bereiche mit Sichtbeziehungen zu belebten Zonen angeboten werden

Hinsichtlich des Aktivitätsspektrums der Mädchen:

- Das räumliche Gesamtkonzept soll zu verschiedenen Aktivitäten anregen, wie zu Bewegungs-, Herstellungs-, Rollen-, Regel- und Explorationsspielen, Kommunikation, Treffen, Entspannung, Umherstreifen, Schlendern, Flanieren, Beaufsichtigung von Kindern
- Multifunktionale Spielgeräte einsetzen (d. h. neben Bewegungs- und Geschicklichkeitsaspekt auch Kommunikation fördern)
- Rückzugsbereiche in ruhigeren Teilen der Parkanlage anbieten
- Exponierte Aufenthaltsorte, die Überblick gewährleisten, anbieten (zum Treffen, Sehen, Gesehen-Werden)

Diese Kriterien und Planungsempfehlungen sind bereits regelmäßig Beurteilungsgrundlage bei entsprechenden Wettbewerbsverfahren zur Gestaltung von Freianlagen, wie Plätzen, Parks, Grünanlagen und Spielplätzen, der Landeshauptstadt München.

Bei Planungswettbewerben des Baureferates fertigen fachlich geeignete ArchitektInnen bzw. LandschaftsarchitektInnen entsprechende Gestaltungsvorschläge an. Zur Beurteilung der Gestaltungsvorschläge werden die Wettbewerbspreisgerichte besetzt mit PlanungsexpertInnen, nämlich renommierten ArchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen (FachpreisrichterInnen), und VertreterInnen aus den Stadtratsfraktionen und den Bezirksausschüssen, welche für die unterschiedlichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger eintreten (SachpreisrichterInnen). Auf die zahlenmäßige Ausgewogenheit von weiblichen und männlichen FachjurorInnen wird geachtet.

Fazit:

Die Berücksichtigung von Gender-Mainstreaming-Aspekten bei der Gestaltung von Plätzen, Parks, Grünanlagen und Spielplätzen ist wichtig. Dabei ist zu beachten, dass dies nicht erst am Ende, bei der Entscheidung von Wettbewerbsverfahren, geschieht, sondern bereits am Anfang des Planungs- und Wettbewerbsprozesses. Nur so ist gewährleistet, dass die



entsprechenden Kriterien, insbesondere zielgruppenspezifische Bedarfe, in die Aufgabenstellung bzw. die Wettbewerbsauslobung einfließen. Dies wird durch die standardmäßig stattfindenden, intensiven und frühzeitigen BürgerInnenbeteiligungen vom Baureferat bereits sichergestellt.

Für eine weitere Optimierung greift das Baureferat die Forderung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Einzelfall jedoch gerne auf und wird eine Genderexpertin, in Abstimmung mit der Frauengleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München, als Sachverständige im Vorfeld bei entsprechenden Wettbewerbsverfahren hinzuziehen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

EFRE-Auswahlverfahren für die Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 2.9.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 02.09.2013 führen Sie als Begründung aus:

„Am 14. August haben die Staatsminister Herrmann und Zeil den Startschuss für das Auswahlverfahren für die nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung gegeben. Mit diesem europäischen Programm aus dem Fonds für regionale Entwicklung sollen räumliche Entwicklungsmaßnahmen mit dem Ziel der Investitionen in Wachstum und Beschäftigung gefördert werden.“

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in erster Linie in den Zuständigkeitsbereich des Referates für Arbeit und Wirtschaft sowie des Planungsreferates fallen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft/Fachbereich Europa befasst sich federführend mit der Thematik der kommenden Förderperiode des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) 2014-2020 und kann wie folgt antworten:

Vorbemerkung:

Die Landeshauptstadt München (LHM) hat gemeinsam mit anderen europäischen Großstädten in den vergangenen Jahren intensiv daran gearbeitet, dass die Europäische Kommission in ihren Vorschlägen zur Kohäsionspolitik 2014-2020 auch die Städte als Partner zur Umsetzung der EU 2020-Strategie anerkennt. Mit Erfolg: Die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Kohäsionspolitik 2014-2020 sollen integrierte Maßnahmen in der Städtepolitik fördern, um die Nachhaltigkeit der Stadtentwicklung zu verbessern und somit die Rolle der Städte im Rahmen der Kohäsionspolitik zu stärken. Thematisch ist der EFRE auf die Ziele der EU 2020-Strategie ausgerichtet und soll ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum fördern. Die städtische Dimension nimmt laut Europäischer Kommission innerhalb der EU-Strukturpolitik eine große Bedeutung ein. Städte sollen durch umfassende Maßnahmen zur Bewältigung der wirtschaftlichen, ökologischen, klimatischen und sozialen Herausforderungen unterstützt werden.

Die Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten wie auch die notwendigen Abstimmungen zwischen Bund und Ländern sollten Ende diesen Jahres erfolgreich beendet werden. Laut Zeitplan sollen ab 1. Januar 2014 die Partnerschaftsverträge (Entwicklungs- und Investitionspartnerschaften anstelle des früheren Nationalen Strategischen Rahmenplans) zwischen der EU und der Bundesrepublik Deutschland und das Operationelle Programm des Freistaates Bayern in Kraft treten.

Die LHM unternimmt seit Beginn der Verhandlungen zur zukünftigen EFRE-Förderperiode und der damit verbundenen Ausarbeitung des Operationellen Programms des Freistaates Bayern Anstrengungen, die Landeshauptstadt München umfassend in die Programmierung einzubeziehen. Mit Schreiben vom 14. November 2011 hat sich der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude bei der Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, und beim Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, dafür eingesetzt, dass gemäß den Vorstellungen der Europäischen Kommission auch die Planungsregion München EFRE-Fördermittel beantragen kann. Am 20. Juli 2012 habe ich mich an die Mitglieder des Bayerischen Landtages gewandt, um eine Förderung der Stadtregion München im bayerischen Operationellen Programm zu verankern.

Nun liegt das Konzept des zukünftigen Operationellen Programms mit folgenden Prioritätsachsen vor:

- Prioritätsachse 1: Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation
- Prioritätsachse 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- Prioritätsachse 3: Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Bereichen der Wirtschaft
- Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung

In den ersten Entwürfen zur Umsetzung des Operationellen Programms beabsichtigte die Bayerische Staatsregierung, die Landeshauptstadt München gänzlich von einer Förderung gemäß der oben genannten Prioritätsachsen auszuschließen. Aktuell hat die Bayerische Staatsregierung in den Prioritätsachsen 1 und 2 die Stadt München von einer Förderung ausgeschlossen. In der Prioritätsachse 4 (Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung) hat der Freistaat Bayern einzig die Planungsregion 14, somit auch München, vollständig ausgeschlossen.

Einen ersten Teilerfolg hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft in der Prioritätsachse 3 erreicht. Die Forderung der Landeshauptstadt, zukünftig im Rahmen kommunaler Energieeffizienzmaßnahmen Fördermittel beantragen zu können, wurde erfüllt.

Frage 1:

Beabsichtigt die Stadt, sich mit Kooperationspartnern an diesem Programm zu beteiligen?

Antwort:

Die LHM würde sich am Programm „Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung“ gerne beteiligen, wenn seitens der Bayerischen Staatsregierung eine Einbeziehung erfolgen würde. Da die LHM jedoch als Fördergebiet ausgeschlossen ist, ist dies nicht möglich.

Frage 2:

Wenn ja, mit welchen Projekten?

Antwort:

Siehe Frage 1.

Frage 3:

Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Wie bereits in der Anfrage erläutert, haben die Staatsminister Joachim Herrmann und Martin Zeil am 14. August 2013 den Startschuss für das Auswahlverfahren für die nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung gegeben. Nach den Bestimmungen im veröffentlichten Text zum Auswahlverfahren richtet sich die Auslobung an Kommunen, darunter mindestens eine Stadt, die gemeinsam auf ausgewählten Handlungsfeldern in integrierter interkommunaler Zusammenarbeit tätig werden wollen.

Die Bayerische Staatsregierung hat aber in ihrem Entwurf zum Operationellen Programm für den EFRE die gesamte Planungsregion 14 (Landeshauptstadt München und die acht angrenzenden Landkreise) von einer Förderung über die Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung“ in der kommenden Förderperiode 2014-2020 ausdrücklich ausgeschlossen.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 30. Oktober 2013

Städtisches Klinikum München GmbH zur Chefsache machen

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Erweiterungsflächen für den ESV Neuaubing sichern

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

30.10.13

**Antrag zur dringlichen Behandlung
in der Vollversammlung am 27. November 2013**

Städtische Klinikum München GmbH zur Chefsache machen

Oberbürgermeister Christian Ude stellt sich selbst der Verantwortung für die Städtische Klinikum München GmbH und übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat.

Begründung:

Der kaufmännische Geschäftsführer des StKM, Herr Freddy Bergmann, hat bei einer Pressekonferenz letzte Woche eingeräumt, dass bislang ein tragfähiges Sanierungskonzept fehlt und eine erfolgreiche Sanierung nur erreicht werden kann, wenn massiv in die Kliniken investiert wird.

Ein weiteres Hinausschieben von entscheidenden Weichenstellungen bis nach der Kommunalwahl im März 2014 ist nicht vertretbar und würde zu einem Schaden führen, der nicht mehr gut zu machen ist.

In einer Diskussionsrunde bei München TV haben sowohl der Oberbürgermeister – Kandidat der SPD, Herr Dieter Reiter, als auch die Oberbürgermeister – Kandidatin der Grünen, Frau Sabine Nallinger, erklärt, dass Sie im Falle ihrer Wahl als Münchner Oberbürgermeister bei der StKM selbst das Ruder in die Hand nehmen und den Vorsitz des Aufsichtsrates übernehmen würden.

Der Oberbürgermeister, der der einzige Vertreter der Alleingesellschafterin Landeshauptstadt München in der Gesellschafterversammlung der Städtischen Klinikum GmbH ist, muss auch im Aufsichtsrat den Vorsitz übernehmen, denn nur wenn beide Machtbereiche vereint sind, können die notwendigen Reformschritte eingeleitet werden.

Der erneute Verstoß der CSU bezüglich Übernahme des Vorsizes des Aufsichtsrates durch den Oberbürgermeister scheint zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll, weil beide Oberbürgermeister – Kandidaten Reiter und Nallinger beim München TV- Gespräch öffentlich bekundet haben, dass ihrer Meinung nach der amtierende Oberbürgermeister den Aufsichtsratsvorsitz übernehmen soll und sie auch dazu bereit wären. Somit erscheint eine Zustimmung zu diesem Antrag naheliegend.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
30.10.13

Erweiterungsflächen für den ESV Neuaubing sichern

Die Flächen westlich des jetzigen Sportgeländes des ESV Neuaubing bis hin zur Anton-Böck-Straße werden als Erweiterungsflächen für eine zusätzliche Sporthalle gesichert.

Begründung:

Die Turnhalle des ESV Neuaubing platzt aus allen Nähten: Um den Bedarf an Trainings- und Spielzeiten decken zu können, müssen weitere Möglichkeiten geschaffen werden. Auch eine zusätzliche Sporthalle ist mittelfristig unbedingt notwendig. Dafür sollen die Flächen westlich des jetzigen Sportgeländes bis hin zur Anton- Böck-Straße gesichert werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 30. Oktober 2013

Terminhinweis

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Patientenseminar „Das schwache Herz“ im Klinikum Harlaching

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Terminhinweis (Wiederholung)

Intelligente und CO₂-freundliche Logistik beim Städtischen Klinikum München

am Donnerstag, 31. Oktober 2013, um 10 Uhr,
in der Akademie Städtisches Klinikum München, Kraepelinstraße 18,
Konferenzraum der Schule im Haus A, EG

München, 30. Oktober 2013. Das Pilotprojekt »SmartLogistik-Med« des Städtischen Klinikums München nimmt Fahrt auf:

So startet die Taxizentrale IsarFunk ab November ihr Elektrotaxi 2, das unter anderem für die Patiententransporte zwischen den Klinikstandorten eingesetzt wird. Dort werden zudem solargespeicherte Ladevorrichtungen der Firma Ubitricity implementiert. Gleichzeitig stehen den Mitarbeitern seit kurzem fünf E-Bikes zur Verfügung. Ziel ist es, sie zu animieren, für Fahrten zwischen den Standorten vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. Begleitet wird das Projekt durch den Verein Forschungsstelle für Energiewirtschaft.

Auf einer Pressekonferenz in der Akademie Städtisches Klinikum München stellen

- > Rainer Ammende, Leitung Akademie Städtisches Klinikum München
- > Birgit Schuon, Stabsstelle Ökologie des Städtischen Klinikums München
- > Christian Hess, Geschäftsführer IsarFunk Taxizentrale
- > Norbert Müller, Taxiunternehmer
- > Linda Kahlbaum, Projektleitung Ubitricity
- > Prof. Wolfgang Mauch, Geschäftsführer Forschungsstelle für Energiewirtschaft und
- > Bernhard Pichler, Geschäftsführer Soliva Photovoltaikanlagen

den aktuellen Stand der Teilprojekte vor und informieren über die nächsten Schritte.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Es stehen drei unterschiedliche Fotomotive (Elektrotaxi, E-Bikes und Ladestation) zur Verfügung.

Um eine kurze Bestätigung Ihrer Teilnahme wird gebeten:
Telefon: (089) 5147-6812, E-Mail: presse@klinikum-muenchen.de.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Presseinformation

Patientenseminar „Das schwache Herz“ im Klinikum Harlaching

Veranstaltung im Rahmen der Aktionswochen „Mittelpunkt Herz“
am Mittwoch, 6. November 2013, von 15.00 bis 18.00 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal im Krankenhaus für Naturheilweisen

München, 30. Oktober 2013. Die Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin am Klinikum Harlaching informiert am Mittwoch, 6. November, in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung zum Thema Herzschwäche.

Bei der Veranstaltung für Patienten und Interessierte erklären Chefarzt Prof. Dr. Harald Kühl und sein Team unter anderem die Ursachen für eine Herzinsuffizienz sowie Anzeichen, die auf einen akuten Notfall hinweisen können. Neben den diagnostischen Maßnahmen stellen die Spezialisten zudem aktuelle medikamentöse Behandlungsmethoden vor und erläutern, welche Medikamente helfen und welche schaden können. Darüber hinaus gehen sie auf moderne nicht-medikamentöse Möglichkeiten der Therapie ein, wie etwa Schrittmacher oder Defibrillatoren. Abschließend geben die Harlachinger Kardiologen Tipps, welche Maßnahmen Betroffene selbst ergreifen können, um mit ihrer Erkrankung im Alltag gut zu leben. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, das neue, hochmoderne Herzkatheterlabor zu besichtigen und den Referenten persönliche Fragen zu stellen.

Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlachings, Sanatoriumsplatz 2. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Weltweit sind schätzungsweise 20 Millionen Menschen von einer Herzschwäche betroffen, die oft durch Bluthochdruck und die koronare Herzerkrankung ausgelöst wird. Bisher ist sie noch nicht heilbar. Je früher die Herzschwäche aber erkannt wird, desto besser können die Therapiemöglichkeiten der modernen Medizin die Entwicklung der Krankheit aufhalten und so die Lebenserwartung und -qualität von Betroffenen entscheidend und über viele Jahre verbessern.

Klinikkontakt:

Sekretariat der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin
Telefon: (089) 6210-2780, Telefax: (089) 6210-2782,
E-Mail: kardiologie.kh@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Kliniken Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.



Geschäftsführung Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzeder (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919